

# Protokoll

über die 13. Sitzung der Genossenschafter/innen der

## Genossenschaft Buchseeweg Köniz

---

**Ort und Datum:** im RastRaum, 21. Mai 2008, 20.00 Uhr

---

### Traktanden

1. **Begrüssung / Konstituierung**
  2. **Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung**
  3. **Genehmigung der Jahresrechnungen / Kenntnisnahme des Revisorenberichts** (wird nachgereicht) / **Entlastung der Verwaltung**
  4. **Genehmigung der Budgets**
  5. **Antrag der Verwaltung in Sachen Revisionsstelle**
    - a) Statutenänderung
    - b) Verzicht auf die Revisionsstelle gemäss OR
    - c) Einsetzung einer privatrechtlichen Revisionsstelle
  6. **Wahlen**
    - a) Feststellung des Rücktritts des bisherigen Präsidenten Marcel Schiess
    - b) Neuwahl eines Präsidenten: Der Vorstand schlägt Harald Sohns als neuen Präsidenten vor
    - c) Wiederwahl der Mitglieder der Verwaltung: Markus König, Renate Leuenberger und Franziska Iseli stellen sich weiterhin zur Verfügung.
    - d) Neuwahl eines Mitgliedes der Verwaltung: Der Vorstand schlägt Christine Ramp Keller als neues Mitglied der Verwaltung vor.
    - e) Revisionsstelle
  7. **Verschiedenes**
    - a) Mitteilungen aus dem Verein RastRaum
    - b) Umfrage bezüglich Sauberkeit der Einstellhalle
-

## Verhandlungen

### 1. Begrüssung, Konstituierung

M. Schiess, Präsident der Genossenschaft Buchseeweg Köniz, begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Erstmals begrüsst er die neuen Genossenschafter, Herr und Frau Meichle (Wohnung A1).

F. Iseli stellt im Auftrag des Vorsitzenden fest,

- dass die Versammlung mit Schreiben / bzw. e-Mail vom 30. April 2008 statuten-gemäss einberufen worden und damit beschlussfähig ist;
- dass von den 40 Genossenschaf tern 34 anwesend und 3 vertreten sind;
- Das absolute Mehr beträgt damit 19 Stimmen.
- dass die Eigentümer, die lediglich einen Platz in der Autoeinstellhalle erworben haben, nämlich Annemarie und Martin Brönnimann und Dr. Rudolf und Laura Maria Leuenberger, nach wie vor nicht Genossenschafter sind, sie werden aber jeweils als Gäste an die Versammlungen eingeladen und sind bezüglich der Einstellhalle 2 stimmberechtigt.
- dass pro Genossenschafter (auch einfache Gesellschaft oder wenn mehrere Einhei-ten erworben worden sind) nur eine Stimme erlaubt ist. Die einfachen Gesellschafter haben sich abzusprechen, wer abstimmt. Ein Genossenschafter kann sich durch ei-nen anderen Genossenschafter vertreten lassen (maximal 1 Vertretung möglich).
- dass Marcel Schiess als Präsident der Genossenschaft den Vorsitz führt und dass Franziska Iseli, Sekretärin der Genossenschaft, das Protokoll erstellt;
- dass die Traktandenliste von den Anwesenden nicht geändert oder ergänzt wird und damit als genehmigt gilt.

### 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung

Das Wort zu diesem Traktandum wird nicht verlangt. Das Protokoll der letzten Ver-sammlung gilt damit als genehmigt.

### 3. Genehmigung der Jahresrechnungen / Kenntnisnahme des Revi-sorenberichts / Entlastung der Verwaltung

F. Iseli erläutert kurz die Jahresrechnungen, die praktisch überall unter den Budget-werten abschliesst. Sie erläutert kurz ausgewählte Zahlen.

Herr B. Scheidegger, der leider nicht anwesend ist, hat die Buchhaltung stichpro-benweise geprüft und – gemäss dem Revisionsbericht – hat er sie in Ordnung be-funden. Er empfiehlt die Décharge zu erteilen.

**Beschluss:** Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung, nimmt den Reviso-renbericht zur Kenntnis und erteilt der Verwaltung Décharge, durch einstimmigen Beschluss.

**Beschluss:** Die Abrechnung Einstellhalle 1 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Die Abrechnung Einstellhalle 2 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Die Abrechnung über den Lift wird einstimmig genehmigt.

#### 4. Genehmigung der Budgets

F. Iseli erläutert kurz das Gesamtbudget, das im Wesentlichen auf den Erfahrungszahlen beruht.

**Beschluss:** Das Gesamtbudget wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Das Budget der Einstellhalle 1 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Das Budget der Einstellhalle 2 wird einstimmig genehmigt.

**Beschluss:** Das Budget über den Lift wird einstimmig genehmigt.

Auf Vorschlag von B. Scheidegger für die Einstellhalle 1 und von S. Frömmel für die Einstellhalle 2 wird in einer Konsultativabstimmung mit grossem Mehr befürwortet, dass die Einstellhallen in Zukunft nur noch einmal pro Jahr gründlich gereinigt werden. Der Vorstand wird dies aufnehmen.

#### 5. Antrag der Verwaltung in Sachen Revisionsstelle

a) Statutenänderung

**Beschluss:** Die gemäss der Beilage zur Einladung vorgeschlagene Statutenänderung wird einstimmig genehmigt.

b) Verzicht auf die Revisionsstelle gemäss OR

**Beschluss:** Alle anwesenden Genossenschafter verzichten auf die eingeschränkte Revision gemäss OR.

Dieser Beschluss bedarf der Einstimmigkeit aller Genossenschafter. Gemäss Art. 727a OR kann den Genossenschaffern auch schriftlich der Verzicht vorgeschlagen werden, wobei darauf hingewiesen werden kann, dass das Ausbleiben einer Antwort innerhalb von 20 Tagen als Zustimmung gilt. Dies wird - zusammen mit dem Versand des vorliegenden Protokolls - allen Genossenschaffern zugestellt.

Verlangt ein Genossenschafter die Revision gemäss OR, so müsste eine ausserordentliche Genossenschafferversammlung einen registrierten Revisor wählen.

Auf den Verzicht auf die Revision gemäss OR kann jeder Genossenschafter bis jeweils 10 Tage vor der Genossenschafferversammlung zurückkommen und die Einsetzung einer registrierten Revisionsstelle verlangen.

c) Einsetzung einer privatrechtlichen Revisionsstelle

**Beschluss:** Die Versammlung beschliesst einstimmig, die Rechnung der Genossenschaft jeweils durch einen Revisor prüfen zu lassen, der nicht im Revisionsregister eingetragen sein muss.

## 6. Wahlen

- a) Feststellung des Rücktritts des bisherigen Präsidenten Marcel Schiess  
Im Namen des Vorstandes und der Genossenschaft verabschiedet Harald Sohns den bisherigen Präsidenten mit einem kleinen Präsent.
- b) Neuwahl eines Präsidenten: Der Vorstand schlägt Harald Sohns als neuen Präsidenten vor.  
**Wahl:** Harald Sohns wird einstimmig als neuer Präsident gewählt.
- c) Wiederwahl der Mitglieder der Verwaltung: Markus König, Renate Leuenberger und Franziska Iseli stellen sich weiterhin zur Verfügung.  
**Wahl:** Die vorgeschlagenen Mitglieder der Verwaltung werden einstimmig wieder gewählt.
- d) Neuwahl eines Mitgliedes der Verwaltung: Der Vorstand schlägt Christine Ramp Keller als neues Mitglied der Verwaltung vor.  
**Wahl:** Frau Christine Ramp Keller wird einstimmig gewählt.
- e) Revisionsstelle  
**Wahl:** Unter Vorbehalt der Beschlüsse unter Traktandum 5. b) wird Herr Beat Scheidegger als Revisor wieder gewählt.

## 7. Verschiedenes

- a) Mitteilungen aus dem Verein RastRaum: S. Bürgi verweist auf die Generalversammlung und das Siedlungsfest vom 23.8.2008.
- b) Umfrage bezüglich Sauberkeit der Einstellhalle  
Eine Konsultativabstimmung erachtet es weiterhin als genügend, dass die Einstellhalle nur noch einmal im Jahr nass gereinigt wird.
- c) Aus dem Kreis der Genossenschafter wird gewünscht, dass in Zukunft die Suche nach Vorstandsmitgliedern wieder in den Mitteilungen publiziert wird. Nachdem in den letzten 10 Jahren alle diese Aufrufe ohne eine einzige Reaktion verhallten, wird der Vorstand dies wiederum beherzigen.

Bern, 27. August 2008

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

sig. Harald Sohns

sig. Franziska Iseli

Beilagen:  
Revisorenbericht

Scheidegger Beat  
Buchseeweg 12 D  
3098 Köniz

Tel. P. 031 972 30 26  
G. 031 666 56 37  
Natel: 079 628 95 48

Franziska Iseli Notar  
Bahnhofplatz 3  
3011 Bern

Köniz, 15.05.2008

## **Bericht des Revisors**

### **An die Versammlung der Genossenschaft Buchseeweg Köniz**

Als Revisor habe ich, nach den in den Art. 907 und 908 OR festgesetzten Rechte und Pflichten, die Buchführung und die Jahresrechnung der Genossenschaft Buchseeweg Köniz für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand der Genossenschaft verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Meine Prüfung erfolgt nach den Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Stichproben. Ferner beurteilte ich die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Bestimmungen und Statuten.

Ich empfehle die vorliegende Jahresrechnung für das Jahr 2007 durch die Genossenschaftsversammlung Buchseeweg Köniz zu genehmigen und den Verantwortlichen Décharge zu erteilen.

Mit freundlichen Grüssen



Beat Scheidegger